

MO: LEUTE

DI: SCHAUFENSTER

MI: JUNG

DO: KÖPFE

FR: ESSEN & TRINKEN

SA: O-TON

Bienvenue



Von Helmi Sigg*

Bienvenue chez les Siggs – diese leichte Titelabwandlung des Filmhits «Bienvenue les Ch'tis» aus Frankreich bringt uns auf den Namen unseres neuen Familienmitglieds. Unverhofft ist es in unsere Gemeinschaft geplumpst. Im Moment übrigens schnarcht es in meiner Kniekehle.

Das begann so. Frau und Sohn in Paris. Kulturbegeisterung, Savoir-vivre, Champs-Élysées. Paris, die Mutter aller Städte. Am Tag der Rückreise habe ich mit der Tochter die heimische Wohnung schon auf Vordermann gebracht, da erfolgt der letzte Check-Anruf zur Ankunftszeit des Zuges. Ganz nebenbei wird auf der anderen Seite bemerkt, dass alle drei sich auf dem Heimweg befänden. Alle drei? Abgereist sind doch nur zwei. Ich ahne, was nun folgt, so sind eben meine geliebten Menschen. Immer für eine Überraschung gut.

Die grosse, kleine Überraschung entpuppt sich als Sensation. Sie hat vier Beine, die Unschuld eines Neugeborenen und ist noch nicht stubenrein: ein Hund, eher noch ein Hündli. Nachfolger unseres legendären Brownie. Ich will gar nicht wissen, woher er kommt. Reinrassig – von wegen. Aber rassig auf alle Fälle. Das Geschöpf, das vorher fast drei Monate in einem kleinen Käfig verbracht hat, entwickelt sich prächtig. Sogar unsere Katze macht kein Trara wegen des Wichtels. Und irgendwie ist wieder alles beim Alten – schon fast kitschig, nicht?

* Helmi Sigg ist Komiker und lebt mit Familie, Katze Nerina und Hund Cht'is (Schtis) in Oberrieden.

Ein massgeschneidertes Hemd gibts ab 99 Franken

Hartmut Lorenz verkauft übers Internet Masshemden. Der Kunde kann aus 200 Stoffen und verschiedenen Formen auswählen.

Von Nicole Trossmann

Oberrieden. – Die Idee entstand eigentlich aus einer Not heraus: «Männer gehen nicht sehr gerne einkaufen», sagt Hartmut Lorenz. «Um sie zum Shoppen zu bewegen, muss man oft fast Gewalt anwenden.» Hemden braucht ein Mann dennoch – und um diesem Dilemma Abhilfe zu schaffen, rief Lorenz sein Onlinegeschäft www.hemd-nach-mass.com ins Leben.

Vom Profi ausgemessen

Auf Lorenz' Homepage findet sich eine genaue Anleitung, wie man an sich selbst Mass nimmt. So muss etwa die Weite von Hüfte, Taille, Rücken, Schulter und Arm angegeben werden. Wer sich nicht selber messen mag oder dies zu umständlich findet, der kann ebenso gut ein Hemd ausmessen, welches er bereits hat und das gut sitzt.

Oder man lässt gleich den Profi kommen: Der Oberriedner besucht nämlich seine Kunden – sofern sie im Kanton Zürich wohnen – ohne Aufpreis auch zu Hause oder am Arbeitsplatz. Dort kann er dem Kunden die Masse bequem gleich selbst abnehmen.

Mit oder ohne Monogramm?

Sind diese Angaben vorhanden, fehlen nur noch die Details zum Hemd selbst. Diese stellt sich der Kunde per Baukastensystem zusammen: Er klickt also auf der Homepage an, was ihm jeweils am besten gefällt.

So sucht sich der Kunde einen der rund 200 italienischen Stoffe aus hundert Prozent Baumwolle aus, er wählt die Form des Kragens, der Manschetten und der

Brusttasche, die Farbe der Knöpfe, die Knopfleiste, ein Langarm- oder Kurzarmhemd, er entscheidet, ob er eine, zwei oder lieber gar keine Rückenfalte möchte und ob er ein Monogramm will.

Das Angebot gilt auch für Frauen: Sie können bei ihren Blusen vom Schnitt her zwischen sieben Basismodellen wählen. Ein Vorteil bei Lorenz' Onlineshop ist, dass ein Laden kaum eine solche Stoffauswahl bieten könnte. Der Nachteil: Der Kunde hat die Stoffe nicht vor sich und kann sie nicht befühlen.

Am Schluss hat er aber nicht nur ein massgeschneidertes, sondern auch ein von Form und Farbe her persönlich auf seine Wünsche zugeschnittenes Hemd. Dieses wird in St. Gallen genäht, das Unikat schickt Lorenz dem Kunden innerhalb dreier Wochen per Post nach Hause.

Die Preise bewegen sich zwischen 99 und 199 Franken. Die Stoffe sind in fünf Kategorien eingeteilt: Der Kunde findet Stoffe für 99, 119, 139, 169 und 199 Franken.

Ein Billighemd? Unverzeihlich!

Die Käufer von Hartmut Lorenz' Masshemden kommen aus dem Bezirk Horgen, aus dem Raum Zürich, Bern, Basel, Lausanne oder Genf und sind laut Lorenz zwischen 25 und 70 Jahre alt. Manche Stammkunden bestellen alle drei Monate neue Hemden, viele kaufen jeweils gleich mehrere aufs Mal.

Ob er sich selbst je ein Billighemd kaufen würde? Lorenz lächelt: «Niemals.» Für ihn komme bei Hemden nur erstklassige Qualität in Frage. «Das Hemd ist ein Kernstück der Herrengarderobe, es ist Ausdruck von Stil und Eleganz», sagt Lorenz. «Stellen Sie sich vor, ein Bankberater würde ein schlecht sitzendes Hemd tragen. Das wäre unverzeihlich, denn

das sieht man einfach.» Ein gutes Hemd von Lorenz ist aus hochwertigem Zwirn, die Knöpfe sind über Kreuz angenäht, und die Krageneinlage behält ihre Form auch nach mehrmaligem Waschen. Die Nähte von Lorenz' Hemden sind zudem «englisch», also doppelt verarbeitet.

Geschäftsidee beim Essen

Hartmut Lorenz war sein gesamtes Leben in der Modebranche tätig. Zuerst war er bei Jelmoli angestellt, danach arbeitete er zwei Jahrzehnte lang als Einkäufer bei Globus, bevor er sich mit 58 Jahren früh pensionieren liess.

Auf die konkrete Geschäftsidee der Masshemden übers Internet kam der heute 61-jährige durch einen guten Freund. Die beiden waren bei einem gemeinsamen Abendessen, als sich der Freund beschwerte, er finde nie passende Hemden und

müsse stets mit schrecklich unförmigen herumlaufen, da er vom Rumpf her zwar die Grösse 38 tragen könne, beim Hals aber zwei Nummern mehr brauche.

Lorenz hatte noch immer guten Kontakt zu den Lieferanten, mit denen er jahrelang zusammengearbeitet hatte, und so mass er den Freund kurzerhand aus und liess ihm ein Hemd nach Mass zukommen. «Er war so begeistert, dass er für einen Kollegen ebenfalls ein Masshemd bestellen wollte – und so kam der Stein ins Rollen», sagt Lorenz.

Dem Freund ist er heute natürlich sehr dankbar. Und dieser wiederum ist so stolz, für die Geschäftsidee verantwortlich gewesen zu sein, dass er nur noch Masshemden trägt – von Lorenz, versteht sich.

www.hemd-nach-mass.com
044 720 42 09; 079 446 88 60



Hartmut Lorenz misst die Ärmellänge eines Kunden. In drei Wochen hat dieser ein massgeschneidertes Hemd in der Post.



Auf Lorenz' Website kann man zwischen 200 Stoffen wählen.

FUNDSTÜCKE: FEUERZEUG AUS DEM BODEGA-SHOP IN LANGNAU

Das schöne, schöne Feuerzeug

Ich stehe schon im Bodega-Shop an der Kasse, da erblicke ich diesen klitzekleinen Engländer, den ich richtigerweise als Feuerzeug interpretiere. Ich bezahle meine Waren, aber mein Blick wandert immer wieder zu diesem blitzenden, silbernen kleinen Ding. Schliesslich packe ich ihn zu meinen Einkäufen. Schon als ich ihn aus dem Regal nehme, merke ich, wie schwer und massiv das Feuerzeug ist. Es liegt gut in der Hand, fühlt sich kühl an und glatt.

Wieder aus dem Laden geht mir meine Reaktion auf das Ding durch den Kopf. Ich wundere mich immer wieder darüber, dass wir Menschen uns so sehr von Diminutiven angezogen fühlen: Häschen, Babys, Gummibärchen – je kleiner, desto süsser. Ob das auch der Grund war, warum ich auf das Engländchen angesprochen habe? Denn es war ja

nicht meine Absicht, ein Feuerzeug zu kaufen. Ich wollte nur dieses kleine Werkzeugchen haben. Wäre es aus Plastik und nicht aus Metall, hätte das Ding seinen Reiz sicher bald verloren. Aber sein Gewicht liegt gut in der Hand, und die Kühle des Materials lässt auf Metall schliessen, was angenehmer in der Hand zu halten ist als etwa Plastik.

Ich komme zum Schluss, dass der kleine Feuerzeug-Engländer gar kein Feuerzeug ist, sondern ein Hand- und Augenschmeichler. Man schaut ihn gern an, und man hält ihn gern in der Hand. Pirmin Seiler vom Bodega-Shop warnte: «Es ist aber noch nicht gefüllt.» Und ich denke, das wird es auch nicht. Feuer ist bei diesem Feuerzeug nebensächlich. *Susanne Karrer*



BILD SILVIA LUCKNER

Engländer? Feuerzeug? Handschmeichler? Man braucht es nicht, aber man will es.

Tipps für Leserbriefe

Wir versuchen, möglichst viele Leserbriefe zu publizieren. Damit Ihr Leserbrief berücksichtigt wird, beachten Sie folgende Grundsätze:

■ **Themen:** Wir veröffentlichen nur Leserbriefe zu Artikeln, die in unserer Regionalausgabe erschienen sind und/oder die sich auf Themen aus den Gemeinden des Bezirks Horgen beziehen.

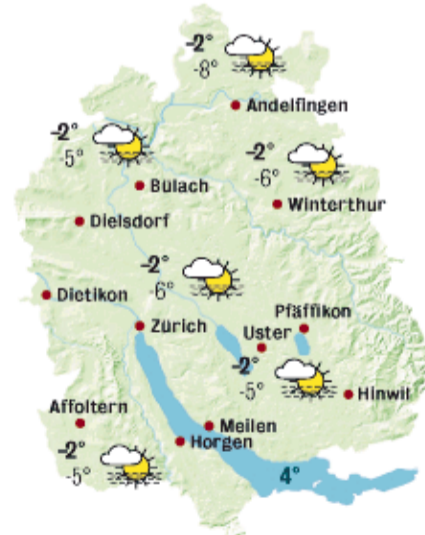
■ **Länge:** Kurze Briefe haben grössere Chancen als längere, Zuschriften von Einzelpersonen werden gegenüber solchen von Organisationen bevorzugt, ebenso auf den «Tages-Anzeiger» Massgeschneidertes gegenüber Briefen mit breiter Streuung.

■ **Kürzungen:** Wir verzichten darauf, Kürzungen zu kennzeichnen.

■ **Absender:** Wir bestehen auf dem vollständigen Absender der Autoren. Falls Sie nicht mit Ihrem Namen zum Leserbrief stehen können, besteht ausnahmsweise die Möglichkeit, anonym zu bleiben.

■ **Kontakt:** horgen@tagesanzeiger.ch oder Redaktion Tages-Anzeiger Postfach 8820 Wädenswil.

Zürichsee-Wetter heute



Prognose

Tag	Temperatur	Wetter
Mittwoch	1° / -4°	Sonne/Wolke
Donnerstag	1° / 3°	Sonne/Wolke
Freitag	1° / -4°	Sonne/Wolke
Samstag	1° / 3°	Sonne/Wolke

Der heutige Dienstag beginnt in der Zürichseeregion unterhalb von 600 bis 700 Metern zum Teil mit Nebel. Dieser löst sich im Tagesverlauf weitgehend auf. Darüber scheint die Sonne von einem meist wolkenlosen Himmel. Die Temperaturen bleiben meist frostig, in der Höhe gibt es Plusgrade.

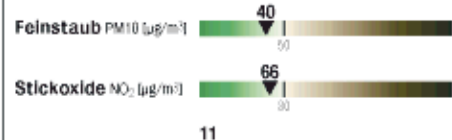
Aussichten: Der Mittwoch bringt uns einen Mix aus sonnigen Abschnitten und zum Teil dichteren Wolken. Vereinzelt sind auch ein paar Flocken oder Tropfen möglich. Am Donnerstag und Freitag liegt über dem Flachland Hochnebel, in den Bergen gibt es erneut viel Sonne.

Bergwetter

Ort	Temperatur
Hörnli	5°
Uetliberg	2°
Lägern	2°
Pfannenstiel	2°
Albis	3°
Irchel	3°

s-sonnig, f-freudlich, w-wolkig, b-bedeckt, R-Regen, S-Schnee, SN-Schneereggen, G-Gewitter N-Nebel

Schadstoffbelastung



Messstation Zürich PM10 und NO2: Mittelwerte Vortag, O3: Max. Stundenmittel Vortag